

Zwei Gedichte von Meinrad Lienert

Autor(en): **Lienert, Meinrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **9 (1911-1912)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-748862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

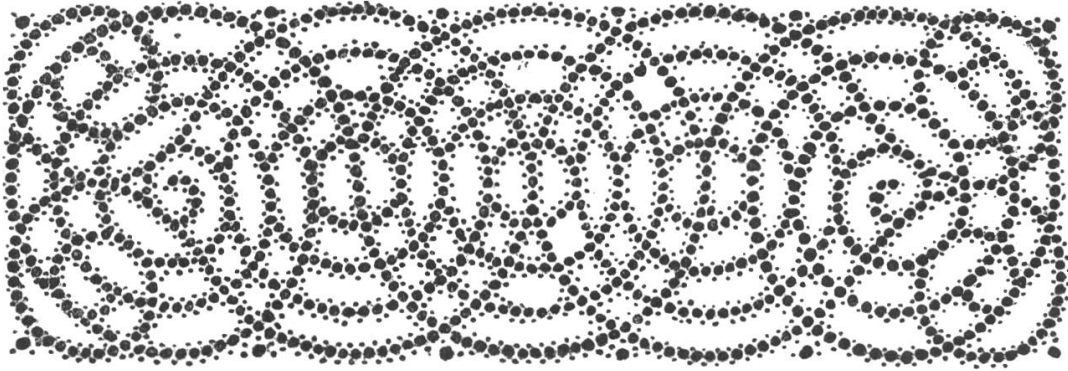
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



E. Cardinaux



ZWEI GEDICHTE VON MEINRAD LIENERT

'S FAHRIMAITLI

Wer stoht im Stägebrüggli
Und pöperled a d'Tür?
O Muetter, lömme ine,
Dr Rigel ist jo vür!

Und ist dr d'Tür verrigled,
Se weißt du wohl worum.
Es goht mit alle Winde
Im Schwyzerländli um.

Und bini voni gloffe,
Hüt chumi wider hei.
Är ist mer utrü worde,
Bi muetterseelenällei.

O Maitli, Fahrimitli,
Du bringst is nu is Grab!
Es wäsched sibe Brünne
Dys Schöißli nümme ab.

O Muetter, lömme ine,
Sust wirdi vom Verstand,
Und wäsche teuff im Seeli
My himmelschryed Schand.

Und gohst mer du is Seeli,
Das löscht dy Schand nüd us,
Dä wattlist blöiss is Fäkfüür
Zuem chüehle Wasser us.

O Muetter, liebi Muetter,
Bi scho ä armi Seel,
Und wattle scho nün Moned
Durs Fäkfüür und dur d'Hell.

Se chum gottsname ine,
Du gottverlasses Chind,
Zue dyne arme Eltre,
Wo au im Fäkfüür sind.

Villicht as dir ä Ängel
Äs Chind is Schöißli leit,
Wo i sym chlyne Händli
Dr Himmelsschlüssel trait.

*

'S HÄLUF MAITLI

(Iberger Dialekt.)

Öbs Chilbi alder Fasnecht syg,
Martini alder Lanzig,
Mys Beindli, das ist eister gäng,
Mys Füeßli eister tanzig.

's ist tanzig ufem Chilewäg,
Und tanzig isch bim Spinne.
Und gygid's nid vom Gygebank,
Se gygid's i mer inne.

My Ätti hed äs Tätschihus,
's hed meh de zäche Schybe.
Wän d'Buebe da nid inechönd,
Se söllid's höre wybe.

□□□